



Indiana Tribune.



Erscheint jeden Nachmittag und Sonntag Morgens.

Jahrgang 24.

Indianapolis, Ind., Freitag, den 28. Dezember 1900.

No. 101

Ausland Depeschen

Die chinesische Frage.

Der chinesische Hof protestiert gegen die verlangte Schleifung der Forts

Wie auch gegen die Legationswachen in Peking.

Die Unterhandlungen noch im Gange.

Vom Kriegsschauplatz in Süd-Afrika.

Die Boeren ungewöhnlich aggressiv

Die Wet im Kampfe mit den Briten.

Weihnachten feierten die Boeren

Indem sie überall die britischen Garnisonen angriffen.

Dreyfus und Biquart protestieren gegen ihre Begnadigung.

Aus China.

Peking, 28. Dez. Li Hung Chang und Prinz Ching, die chinesischen Friedenskommissäre, haben eine Depesche von dem Kaiser Kwang Su erhalten. Die beiden Chinesen hatten während des Tages eine Konferenz, die mehr als eine Stunde dauerte. Der Hof protestiert in der energischsten Weise gegen die Schleifung der Forts, wie auch gegen den permanenten Verbleib von Legationswachen in Peking, die den Ansichten des Hofes gemäß, nach Belieben in solcher Weise verstärkt werden können, daß der Hof dadurch bedroht würde. Nach der Konferenz wurde beschlossen, noch weiter mit dem Hof zu kommunizieren, ehe die Unterhandlungen mit den Befehlshabern aufgenommen werden.

Die Proklamation, welche das Territorium um Peking, Rao Ting fu und Tien Tsin in mehrere separate Distrikte unter Oberhoheit der verschiedenen Regimenter der Alliierten theilt, ist nur in der deutschen Abtheilung angeschlagen worden. Die Autorität der chinesischen Behörden wird darin anerkannt und des Grafen Waldersee wird mit seinem Worte erwähnt. Diese Haltung Deutschlands erregt Befremden, da es besonders die deutsche Regierung war, welche auf dem schärfsten Vorgehen gegen die Chinesen bestand und welche jetzt auf einmal die Autorität chinesischer Beamten anerkennt. Die größten Sektionen jenes Landes sind den britischen, deutschen und französischen Truppen zugewiesen worden.

Aus Tien Tsin wird gemeldet, daß Kaiser Kwang Su den General Ma Yu Kun zum Befehlshaber der Truppen ernannt hat, welche den Hof nach Peking zurück eskortieren sollen.

Die Briten haben ihre Garnison in Yang Tsun um 100 Mann mit Waffen und drei Geschützen verstärkt. Auf Befehl des Feldmarschalls Waldersee wird ein fliegendes Korps von 1600 Mann Kavallerie das Gelände zwischen Tien Tsin und Yang Tsun aufsuchen, in Folge der Meldung der Franzosen, dasselbst ein Engagement mit 2500 Mann chinesischer Truppen gehabt zu haben.

General Bullod's Regiment wird die Städte, welche es lethim besetzt hielt, zerstören, da dieselben offenbar Schlupfwinkel für die Boeren bilden. Die britische Regierung fürchtet wegen ihrer mangelhaften Bewaffnung wenig von den Boeren, doch haben dieselben mehrfach britische Soldaten getödtet. So wurde eine Anzahl britischer Soldaten beim Tempel des Himmels mit Schupfrunden, im Kopfe tödtet aufgefunden.

Ein Detachement des 6. Ver. Staaten Kavallerie-Regiments und mehrere Geschütze werden morgen nach den inneren Distrikten abgehen und die Berichte des Missionärs Allen, daß eingeborene Christen daselbst lebendig verbrannt worden seien, näher zu untersuchen.

Der Panama-Kanal.

Paris, 28. Dez. Die neue Panama-Kanal-Kompanie nahm in ihrer heutigen Jahresversammlung einen Bericht an, in dem die Direktoren unter Anderem, auf den Bericht der amerikanischen Kanal-Kommission Bezug nehmend, erklärten:

„Wir sind der Ansicht, daß eine Vereinbarung zwischen den Ver. Staaten, der Regierung von Colombia und unserer Kompagnie möglich ist, so daß die Ver. Staaten schließlich doch die Konstruktion des Panama-Kanals vorgehen werden. Der Präsident der Kom-

pagnie führt jetzt die dahingehenden Unterhandlungen in Washington. Sollte es unmöglich sein, innerhalb einer gewissen Zeit eine Vereinbarung mit den Ver. Staaten abzuschließen, dann müssen wir versuchen, die Mittel aufzutreiben, um den Bau des Panama-Kanals zu vollenden und wir werden Ihnen dann zu geeigneter Zeit bezügliche Vorschläge unterbreiten. Es ist weder möglich noch angebracht, heute mehr über die Angelegenheit zu sagen.“

Vom Goldenen Horn.

Konstantinopel, 28. Dezbr. Man ist hier der Ansicht, daß der Kontrakt mit Cramps, für die Konstruktion eines Kreuzers, unterzeichnet worden ist, ohne daß die übliche erste Anzahlung gemacht wurde. Diese Ansicht findet Bestätigung durch die Thatsache, daß die Werke sich formell verpflichtet hat, kein Geld an die Amerikaner zu bezahlen ehe die Krupps befriedigt sind, und die deutsche Firma hat soweit noch kein Geld erhalten.

Mehrere türkische Soldaten haben den britischen Geschäftsträger, Herrn De Bunsen, und andere Mitglieder der britischen Gesandtschaft in der Nähe des Pulvermagazins in Makedonien in brutaler Weise angegriffen und mißhandelt. England ist in der energischsten Weise Genugthuung verlangt worden.

Dreyfus wieder auf dem Plan.

Paris, 28. Dez. Dreyfus hat dem Premierminister Waldeck-Roussau geschrieben, daß die Erklärung Henry Rochefort's unwahr sei, daß er (Dreyfus) 1894 dem Kaiser Wilhelm einen Brief überhandt habe, welcher aus der deutschen Botschaft in Paris gestohlen sei und welcher, mit Randbemerkungen vom Kaiser versehen, die Beweise für Dreyfus' Schuld enthalten habe.

Dreyfus schreibt wörtlich: „Meine Unschuld ist unbefristet und die gesetzliche Anerkennung derselben werde ich bis zum letzten Athemzuge verfolgen. Ich habe nicht das Bordenau mit Randbemerkungen des Kaisers, welches eine Fälschung ist, geschrieben und ich habe nicht das echte Bordenau geschrieben, welches von Esterhazy verfaßt war, um Henry zu retten. Alle Haupt-Anklagen des gegen mich begangenen Unrechts sind noch am Leben. Ich habe das Recht, Aufklärung zu verlangen und erlaube Sie daher, eine Untersuchung anzuordnen.“

Colonel Biquart hat ebenfalls an Waldeck-Roussau geschrieben und ersucht ihn, seinen Namen nicht in der allgemeinen Amnestie-Vorlage mit einzuschließen, da er seine Rehabilitierung einer solchen Maßregel nicht verbantken will. Auch verbittet er sich jede Kompensation, da er durchaus nicht nach Amnancament und Auszeichnungen strebe. Eine orthodoxe Kirche für New York.

St. Petersburg, 28. Dez.

Der heiligste Synod hat angeordnet, daß in allen Kirchen Kolletten für den Bau einer orthodoxen Kirche in der Stadt New York veranstaltet werden sollen.

Große Feuersbrunst.

London, 28. Dez. Eine der verheerendsten Feuersbrünste, die in den letzten zehn Jahren das Ostende von London heimgesucht haben, brach am Donnerstag am East India Dock aus. Fünf riesige Magazine, die mit Waaren aller Art angefüllt waren, worunter sich tausend Ballen Hauf und eine Quantität Jute befanden, wurden ein Raub der Flammen. Nur mit den größten Anstrengungen gelang es, die in dem Dock liegenden Schiffe zu retten.

Reformen in britischen Heerwesen.

London, 28. Dez. Das Kriegsam hat mit den verprochenen Reformen im Heerwesen in sensationeller Weise begonnen. Es hat die Reorganisation des Generalmajors Sir Henry Colville verlangt, der jetzt eine Infanterie-Brigade in Gibraltar kommandiert und vorher die neuente Division in Südafrika befehligte hatte. General Colville weigert sich zu resignieren und er befindet sich jetzt auf der Reise nach England.

Die Nachricht ist um so überraschender, als die Frage, ob General Colville für die Gefangennahme der Boernanby bei Lindley, im Mai, verantwortlich zu halten sei, im Sommer von den Behörden eingehend untersucht wurde, als General Colville von Südafrika zurückkehrte. Nach Schluß der Untersuchung erhielt General Colville das Kommando in Gibraltar.

Aus dem Vorgehen des Kriegsamtes ist ersichtlich, daß das neue Regime in Ball Mall die Entschcheidung Lord Lansdowne's und Lord Wolseley's in Bezug auf mehrere frühere Kommandos in Südafrika rückgängig machen wird.

General Colville hat, wie Lord Methuen, stets eine große Rolle in der

Londoner Weltstadt gespielt, und er ist ein prominentes Klubmitglied. Er hat eine glänzende Karriere gemacht und ist häufig in den Depeschen lobend erwähnt worden.

Ein russischer Konsul für Bombay ernannt.

St. Petersburg, 28. Dez. — Die Regierung hat Herrn M. Klemm, einen fähigen Beamten vom Ministerium des Aeußeren und zuletzt Sekretär des russischen politischen Agenten in Botbara, zum ersten russischen Konsul in Bombay, Indien, ernannt.

Erst nach langjährigen und schwierigen Unterhandlungen erlangte Rußland das Recht, einen Konsul für Bombay zu ernennen. Die britischen Behörden wollten nicht zugestehen, daß die Handelsinteressen Rußlands in Bombay die Zulassung eines Konsuls rechtfertigen. Der wörtliche Grund der Weigerung war naturgemäß die Annahme, daß das Konsulat politischen anstatt kommerziellen Zwecken dienen werde.

Der Krieg in Südafrika.

London, 28. Dez. Die letzten Depeschen von Südafrika lassen erkennen, daß Lord Methuen die eindringenden Boeren zum Stillstand gebracht hat, daß es ihm aber noch nicht gelungen ist, die Kapkolonie von denselben zu säubern und daß die einzelnen Kommandos der Boeren ungewöhnliche Aktivitäten entwickeln.

Seine Proklamation wird deshalb auch wenig Erfolg haben, wenn es ihm nicht gelingt, die Wet gefangen zu nehmen. Die Boeren betrachten diese Proklamation als Zeichen der Schwäche und fürchten De Wet's Rache, wenn sie sich ergeben sollten.

Die Königin hat der Institution eines neuen Ordens zur Auszeichnung solcher Offiziere, die in Südafrika gedient haben, ihre Zustimmung gegeben. Der Orden wird wahrscheinlich der „Stern von Afrika“ genannt werden.

Eine Depesche aus Pretoria vom 20. Dezember meldet, daß die Boeren in starken Massen eine unerwartete Schwere nach Westen machten. Sie hatten 150 Wagen bei sich und der Depesche zufolge hatten sie die Absicht, nach Damara Land zu ziehen, was die Boeren indessen in Abrede stellten.

Rapstadt, 28. Dez. — Eine kleine Boeren-Abtheilung griff am 24. Dezember Braggersdorp an, sie wurde aber nach heftigem Kampfe zurückgeschlagen. Die Boeren sind ungemein aggressiv und an vielen, weit auseinander gelegenen Plätzen haben Kämpfe stattgefunden.

Boemfontein, 28. Dez. — Es ist abermals ein, allerdings unbedeutendes Gerücht im Umlauf, daß Präsident Steyn und die Generale De Wet und Haasbrood nach einer längeren Konferenz beschloffen hätten, sich zu ergeben, vorausgesetzt, daß die Kap-Boeren, die sich bei ihnen befinden, nicht bestraft und die Führer nicht deportiert würden.

Braggersdorp, Kapkolonie, 26. Dez. — Oberst Grenfell hat bekanntlich Führung mit dem 700 Mann starken Kommando Kruijters, das die britischen Gefangenen mit fortführt. Kruijters hat seine Wagen und seine Munition-Geschütze im Stich gelassen. Ein Versuch des 9. Lancier-Regiments, am 24. Dezember bei Plaisierhavel Kruijters zu umgehen, mißlang. Acht Briten, darunter Lord Frederick Blandwood, wurden ver wundet.

London, 28. Dez.

Von Lord Methuen ist die folgende Depesche im Kriegsamte eingetroffen: „Pretoria, 27. Dez. General Knor, von Barber, Pitchee und Witte unterführt, steht mit den Truppen De Wet's im Kampfe, die in der Nähe von Lewopoy eine starke Position inne haben.“

„De Wet hofft, die Linie zu durchbrechen und wieder südwärts ziehen zu können.“

„Der östlichen Kolonne der Boeren in der Kapkolonie ist anscheinend bei Keitpoort Spruit der Weg verlegt worden. Die westliche Kolonne soll in zwei Abtheilungen nordwärts gezogen sein, eine gegen Prieska und die andere durch Etrenburg. Truppen folgen ihnen.“

„Am 26. Dezember griffen 200 Boeren einen kleinen Polizei-Posten bei Botzburg an, sie wurden aber zurückgeschlagen, ehe Verstärkungen von Johannesburg ankamen. Die Boeren beschädigten die Maschinen in den Minen in der Nachbarschaft.“

„Die Boeren griffen um zwei Uhr Morgens am Donnerstag Utrecht an, sie wurden aber zurückgeschlagen.“

London, 28. Dez. Dem „Evening Standard“ wird gemeldet, daß die Schwadron Yeomanry, die von den Boeren gefangen wurde, als sie den letzteren von Britstown aus folgte, wieder freigelassen worden sei, nachdem die Boeren ihr die Pferde und Waffen abgenommen. Zehn Mann von der Schwadron waren verwundet worden.

Inland' Depeschen.

Die 1900er Ernte.

Der endgiltige Bericht des Ackerbau-Departement.

Die Fran eines der Gelyndten erhalt \$4,000 Schadenersatz.

Mysteriöse Mordaffairen in St. Louis und Indianapolis.

Die Miller'sche Entführung.

Der entführte Knabe wiedererlangt.

Eine rabiate Temperenzlerin.

Berkört Eigentum in Kansas.

Die Ernte von 1900.

Washington, D. C., 28. Dez. Der Statistiker des Ackerbau-Departements schätzt die Weizenerte der Ver. Staaten für das Jahr 1900 auf 522,229,505 Bu. ab. Dieses Quantum wurde auf 42,495,385 Acres produziert und der Durchschnittsertrag war somit 12.29 Bu. per Acre. Die Produktion von Winterweizen wird auf 350,025,409 Bu. abgeschätzt, und der Durchschnittsertrag war 17.204,096 Bu. Winterweizen wurde auf 235,897 Acres geerntet und Sommerweizen auf 16,295,488 Acres. In Ohio, Michigan, Indiana und Illinois wurden im Ganzen 3,522,787 Acres, die mit Winterweizen bestellt waren, umgepflügt, und in Nord- und Süd-Dakota wurden 1,793,467 Acres, die mit Sommerweizen bestellt waren, umgepflügt. Interessant ist, daß in Nebraska Winterweizen allmählich den Sommerweizen verdrängt.

Das im Herbst mit Winterweizen bestellte Areal wird auf 30,282,564 Acres abgeschätzt. Am 1. Dezember betrug der Durchschnittsertrag der neuen Saat 97.1 Prozent.

Die Produktion von Weizen im Jahre 1900 wird auf 2,105,102,516 Bu. abgeschätzt, von Hafer auf 803,125,989 Bu., von Gerste auf 58,925,833 Bu., von Roggen auf 23,995,927 Bu., von Buchweizen auf 9,566,936 Bu., von Kartoffeln auf 210,928,897 Bu. und von Heu auf 50,110,906 Tonn.

Das Areal, das mit verschiedenen Produkten bestellt war, betrug: Weizen 88,320,872, Hafer 27,364,795, Gerste 2,894,282, Roggen 1,591,326, Buchweizen 637,930, Kartoffel 2,611,054 und Heu 39,132,890 Acres.

Die Weizen-Ernte von 1900 war eine der vier größten, die je in diesem Lande eingeharnt wurden, und die Hafer-Ernte wurde bisher nur einmal übertroffen. Auf der anderen Seite waren die Gersten- und Roggen-Ernte mit einer einzigen Ausnahme die kleinsten seit 1887. Die Buchweizen-Ernte ist die kleinste seit 1883 und die Heu-Ernte mit einer Ausnahme die kleinste seit 1888.

Die Frau eines Gelyndten erhält \$4000.

Chicago, Ill., 28. Dez. Frau Lulu E. Jentins, die Frau eines der fünf Männer, die im Jahre 1897 in Versailles, Ripley County, Indiana, ermordet wurden und die den Sheriff des County's auf Schadenersatz verklagt hatte, weil er es unterlassen, ihren Mann gegen den Böbel zu beschützen, wird \$4000 erhalten, die zu bezahlen die acht Bürgen des Sheriffs sich verpflichtet haben. Die Klage, die von der jetzt hier wohnenden Frau drei Monate nach der Lyncherei angestrengt wurde, wird sofort niedergeschlagen werden.

Jenkins befand sich wegen Pferde diebstahls im Gefängnis zu Versailles, als er mit den vier Anderen gelyndet wurde.

Mysteriöse Mordthaten.

St. Louis, Mo., 28. Dez. R. E. Paine, Besitzer eines kleinen Eisengeschäfts in diesem Ort, wurde am Donnerstag in der Nähe von West Grove neben dem Geleise der Missouri Pacific Eisenbahn tödt aufgefunden. Der Kopf war ihm fast ganz vom Kopf abgetrennt. Am Körper befanden sich keine anderen Verletzungen und es ist offenbar, daß der Tod durch den Schnitt verursacht wurde, der den Kopf fast ganz abgetrennt hat. Ob der Kopf von einem Eisenbahnrad oder mit einem Messer abgeschnitten wurde, konnte noch nicht festgestellt werden, der Schnitt ist aber so glatt und scharf, daß er von einem Messer herzurühren scheint.

Geld und Uhr Payne's besanden sich noch in den Taschen des Toten.

Barre, Ill., 28. Dez. Der Polizeichef Patrick Brown wurde in der Nacht zum Donnerstag auf der Straße von mehreren italienischen Anarchisten niedergeschossen und liegt jetzt, von drei Kugeln getroffen, sterbend in seiner Wohnung.

Die italienischen Sozialisten hatten am Mittwoch Abend einen Ball veranstaltet und nach Mitternacht kamen auch einige bekannte italienische Anarchisten dorthin, die aber prompt aufgefordert wurden, sich zu entfernen. Dies führte zu einer Prügelei und Brown wurde gerufen, um Ruhe zu schaffen. Mehrere der Anarchisten wurden dann gewaltsam entfernt. Als Brown später im Begriffe war, nach Hause zu gehen, wurde er in einer einsamen Straße aus dem Hin- und Herbewegungen der Anarchisten auf der Straße und Brown erkannte jeden einzelnen von ihnen. Zwei davon, Otto Barnaccio und Luigi Sasso, wurden später verhaftet und von Brown als seine Angreifer identifiziert. Brown lag eine ganze Stunde in der bitteren Kälte im Schnee, bis er aufgefunden wurde.

Eine rabiate Temperenzlerin.

Wichita, Kas., 28. Dez. — Frau Carrie Nation, Präsidentin der Barber County W. C. T. U., 60 Jahre alt und Gattin eines Advokaten in Medicine Lodge, kam am Donnerstag in das Schanklokal im Carey Hotel und zerstörte dort mit Eisenstücken und Steinen, die sie mitgebracht hatte, sowie Willard's Wälden, die sie von dem Billardisch genommen hatte, nicht nur alle Flaschen und Gläser, sondern auch ein Bild von „Cleopatra im Bade“, das einen Werth von \$300 hatte. Sie wurde auf die Anklage des böswilligen Zerrens fremden Eigentums verhaftet, von Gefängnis aus schickte sie aber sofort eine Botschaft an den trant im Bett liegenden Gouverneur Stanley, ihn auffordernd, daß er nach dem Gefängnis komme und ihre Vertheidigung übernehmen solle. Als der Gouverneur absahnte, telegraphirte sie nach Medicine Lodge an Jerry Simpson, ihren alten Nachbar.

Frau Nation hatte erst vor Kurzem in Riowa und Medicine Lodge mit einem Beil die sämmtlichen Bar-Einrichtungen zerstört, und sie erklärt, nach und nach alle Schanklokale im Staat ruiniren zu wollen. Sie behauptet, daß man ihr deshalb nichts anhaben könne, weil die Schanklokale keine gesetzliche Berechtigung hätten.

Das Geständniß wahr-scheinlich wahr.

Sacramento, Cal., 28. Dez. H. Green, der am Mittwoch freiwillig eingekam, im Jahre 1875 in Michigan einen Mann Namens Bill Feenee ermordet zu haben, erklärte heute sein Geständniß für unwahr; er sagt, daß er betrunken gewesen sei, als er die Aussagen machte, die Polizei stellt aber Nachforschungen an.

Clare, Mich., 28. Dez. — Der Mann, den ermordet zu haben H. Green in Sacramento, Cal., eingekam, hat, war Owen Feenee, und nicht „Bill“ Feenee, wie Green angegeben hat. Feenee befand sich am 8. Januar 1877 in Clare auf einer „Spree“ und lies bei der Gelegenheit viel Geld sehen. Am Abend des 8. Januar bestieg er einen Zug, um nach einem Holzschläger-Lager zu fahren, in dem er beschäftigt war, und er wurde nicht wieder lebend gesehen. Erst im folgenden September wurde die Leiche Feenee's in einem kleinen See mit eingeschlagenem Schädel und durchschnittenen Kehle aufgefunden. Sein Geld war fort. Die Einzelheiten stimmen alle mit dem Geständniß Green's überein.

Wollte ihren früheren Gatten ermorden lassen.

Concord, N. H., 28. Dez. — Am Mittwoch Abend wurde hier Frau Carrie Sinclair Huntton, 26 Jahre alt, auf die Anklage hin verhaftet, einen jungen Mann gedungen zu haben, um ihren ehemaligen Gatten, Walter C. Huntton, von dem sie seit September geschieden ist, zu ermorden. Am Donnerstag wurde die junge Frau für irr-sinnig erklärt und nach dem Staats-Irenasyl geschickt.

Die Frau hatte vor einigen Wochen in Boston einen jungen Mann, den sie gar nicht kannte, im Union Bahnhof angesprochen, und ihn gefragt, ob er Arbeit suchte und ein paar Dollars verdienen wolle. Obgleich der Angeredete dies verneinte, forderte Frau Huntton ihn auf, ihren ehemaligen Gatten zu ermorden, wofür sie ihn zu belohnen versprach. Dutton, so hieß der junge Mann, theilte die Sache seinem Vater mit und auf dessen Wunsch wurde die Polizei benachrichtigt, am Dienstag kam die Frau wieder nach Concord zurück und sie schrieb sofort an Dutton, daß er hierherkommen und sie hinter dem Staats-gebäude treffen solle, wo sie ihm die nö-

thigen Anweisungen geben würde.

Dutton benachrichtigte die Polizei und auf ihren Rath begab er sich nach Concord und an die bezeichnete Stelle, wo ihm Frau Huntton einen geladenen Revolver; ein an ihren früheren Gatten gerichtetes Schreiben, mit dem er aus dem Haus gelockt werden sollte, und ein Couvert, das \$5 als Abschlagszahlung enthielt, übergab. Der Stadtmarschall Lode, der sich in der Nähe verborgen hatte, nahm dann die Verhaftung der Frau vor, die sofort in die furchtbarste Aufregung gerieth, sich aber später beruhigte. Auf Befragen erklärte sie, daß sie ihren ehemaligen Gatten ermorden lassen wollte, weil er sie nach der erfolgten Scheidung auf der Straße einmal spöttlich angesehen habe.

Jessie Morrison geflüchtet. Wichita, Kas., 28. Dez. — Fräulein Jessie Morrison, die auf Besuch ihrer Eltern in Eldorado weilte, verließ das Vaterhaus bei Nacht und Nebel in größter Hast und fuhr mit einem Zuge ostwärts nach unbekannten Regionen, wo sie, wie der alte Richter Morrison, ihr Vater, sich äußerte, unter anderem Namen leben wird, um alle Notorität zu vermeiden.

Kurz bevor der Zug sich in Bewegung setzte, erschienen mehrere wuschmannenbehaarte Frauen auf dem Missouri Pacific Bahnhof, mit faulen Eiern bedaffnet, um der Mörderin ihrer Kivalin einen unanfechtbaren Abfahrschein zu bereiten.

Es ist übrigens die höchste Zeit gewesen, daß Fräulein Morrison das Weite gesucht hat, da die Mutter der Ermordeten, Frau Roland Wiley, im Begriff stand, eine Unruh-Party zu organisiren, und es hatten sich ihr bereits mehrere Frauen angeschlossen. Fräulein Morrison hörte davon und gab schleunigst ihre geplante Weihnachtsfreude auf und entflo. Keiner ihrer Bürgen wußt, daß die Stimmung entschieden gegen sie ist.

Der Noble's Mord aufgeklärt.

Fronton, D., 28. Dez. — Im August dieses Jahres wurde auf einer Farm bei hiesiger Stadt George W. Noble, ein reicher, alter Viehzüchter, ermordet aufgefunden. Er war im Hof bei der Scheune todtgeschlagen worden, und die Scheune hatten bereits den Kopf angefaßt, als die Leiche gefunden wurde. Troßdem eine Belohnung von \$500 für die Verhaftung des Mörders ausgesetzt worden war, gelang es anfangs nicht, die geringste Spur zu finden. Am Donnerstag wurde aber endlich Ephraim Noble, ein Sohn des Ermordeten, Mer. Aubaugh, ein Schwiager Noble, und zwei Entel des Toten auf die Anklage hin verhaftet, den Mord begangen zu haben.

Diamanten in Neu Mexiko. Alamogordo, N. M., 28. Dez. Ein prominenter Eisenbahnbeamter in hiesiger Stadt erhielt dieser Tage ein Kästchen mit fünfzig Steinen, angeblich Diamanten, die bei Captain, an der El Paso und Northeastern Eisenbahn, wo sich Kohlenlager befinden, gefunden wurden. Die Steine wurden von J. J. Blow, der früher in Diensten der De Beers Company in Kimberley, Südafrika, gefangen, gefunden. Herr Blow, der seit einem Monat insgeheim eine Untersuchung geführt hat, erklärt, daß es entweder Diamanten seien, oder Steine, die den letzteren so ähnlich seien, daß er den Unterschied nicht bemerken könne. Sie werden zur endgiltigen Analyse an Experten geschickt werden.

Wieder ein Knabe vermißt.

Judd, Iowa, 28. Dez. Der neun Jahre alte Sohn von Louis Donhou wurde seit Dienstag vermißt und der Vater des Knaben ist der Ansicht, daß Louis entführt worden ist. Er hat \$500 Belohnung für das Rückbringen des Knaben ausgesetzt und \$1000 für die Verhaftung der Entführer.

Brutaler Räuber.

Marietta, D., 28. Dez. — Abraham Johnston und Frau, beide mehr als 80 Jahre alt, wurden in der Nacht zum Donnerstag, um Mitternacht, in ihrer Wohnung auf der anderen Seite des Flusses, in West Virginia, gebunden, gemartert und beraubt. Der Räuber, ein riesenhafter Neger, war durch ein Fenster in das Haus eingestiegen, und er hat es auf demselben Weg verlassen, die beiden alten Leute noch gebunden zurücklassend. Frau Johnston ist in Folge des ausgestandenen Schreckens fast ganz paralysirt und der Mann ist ziemlich schlimm verletzt.

49 Schullinder angeblich ertrunken.

Burlington, Iowa, 28. Dez. — Eine Telephon-Botschaft aus Washington, Iowa, sagt, daß in Foster, Ia., 49 Schullinder beim Schlittschuhlaufen auf dem Fluß durch's Eis gebrochen und ertrunken seien. Es ist nach allen in der Nähe befindlichen Punkten telegraphirt und telephonirt worden, soweit hat aber die Nachricht keine Bestätigung gefunden.